

Franckesche Stiftungen zu Halle

Justini Töllners Biblisches Spruch-Buch

Töllner, Justin

Halle, 1717

VD18 90819470

Am 17. Sonntage nach Trinitatis.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-201696

Am 17. Sonntage nach Trinit. 395

Keim-Geberlein:

Ach wie nichtig, ach wie flüchtig,
Sind der Menschen Sachen!
Alles, alles, was wir sehen,
Das muß fallen und vergehen.
Wer Gott fürcht', bleibt ewig stehen.

Am 17. Sonntage nach Trinitatis.

Im 2. Buch Moses am 31. v. 14.

Haltet meinen Sabbath/ denn er soll
euch heilig seyn. Wer ihn entheiliget/ der
soll des Todes sterben.

An die Hebräer am 10. v. 24. 25.

Lasset uns unter einander unser selbst
wahrnehmen mit reitzen zur Liebe und
guten Werken / und nicht verlassen un-
sere Versammlung / wie etliche pflegen/
sondern unter einander ermahnen/ und
das so viel mehr/ so viel ihr sehet / daß sich
der Tag naht.

Im 26. Psalm/ v. 6. 7. 8.

Ich halte mich / Herr / zu deinem Al-
tar/ da man höret die Stimme des Dan-
kens / und da man prediget alle deine
Wunder. **HEW** / ich habe lieb die

R 6

Stab

Stäte deines Hauses/ und den Ort/ da
Deine Ehre wohnet.

An die Ephes. am 4. v. 1.

So ermahne nun euch ich Gefan-
gener in dem HErrn/ daß ihr wandelt/
wie sichs gebühret eurem Beruff/ darin-
nen ihr beruffen seyd.

An die Epheser am 4. v. 3=6.

Seyd fleißig zu halten die Einig-
keit im Geist durch das Band des Frie-
dens. Ein Leib und ein Geist/ wie ihr auch
beruffen seyd/ auf einerley Hoffnung eu-
res Beruffs. Ein HErr/ ein Glaube/
eine Taufe/ ein Gott und Vater (unser)
aller/ der da ist über euch alle/ und durch
euch alle/ und in euch allen.

Matthäi am 11. v. 28. 29. 30.

Kommt her zu mir alle/ die ihr mü-
selig und beladen seyd/ ich will euch er-
quicken. Nehmet auf euch mein Joch
und lernet von mir / denn ich bin sanft-
müthig und von Herzen demüthig / so
werdet ihr Ruhe finden für eure Seele.
Denn mein Joch ist sanft und meine Last
ist leicht. Ev

Am 17. Sonnt. nach Trinit. 397

Sirach am 4. v. 15.

Wer Gottes Wort ehret / der thut
den rechten Gottesdienst / und wer es lieb
hat / den hat der Herr auch lieb.

Im Propheten Jeremia am 5. v. 26. 27.

Man findet unter meinem Volk *Fang*
Gottlosen / die den Leuten stellen / und
Fallen zurichten / sie zu fahen / wie die
Bogler thun mit Kloben / und ihre Häu-
ser sind voller Lücke / wie ein Vogelbau-
er voller Lock-Bögel ist.

In Sprüchen Salomon. am 21. v. 10.

Die Seele der Gottlosen wünschet
arges / und gönnet seinem Nächsten
nichts.

Im Propheten Hosea am 4. v. 6.

Du verwirfdest Gottes Wort / dar-
um will ich dich auch verwerfen.

An die Römer am 2. v. 23. 24.

Du rühmest dich des Gefäßes / und
schändest Gott durch Ubertretung des
Gefäßes. Denn euerthalben wird
Gottes Name gelästert unter den Hei-
den.

R 7

An

An die Römer am 8. v. 1.

So ist nun nichts verdammliches an denen / die in Christo Jesu sind / die nicht nach dem Fleisch wandeln / sondern nach dem Geist.

Lucã am 14. v. 11.

Wer sich selbst erhöhet / der soll erniedriget werden ; und wer sich selbst erniedriget / der soll erhöhet werden.

In Sprüchen Salom. am 23. v. 6. 7.

Ich nicht Brot bey einem Neidischen / und wünsche dir seiner Speise nicht. Denn wie ein Gespenst ist er inwendig. Er spricht : Ich und trink / und sein Herz ist doch nicht an dir.

Im 2. Buch Moiss am 20. v. 8. 11.

Gedenke des Sabbath-Tages / daß du ihn heiligest. Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erden gemacht / und das Meer / und alles / was drinnen ist / und ruhete am siebenden Tage. Darum segnet der Herr dem Sabbath-Tag und heiligt ihn.

Inr

Im Proph. Jesaia am 58. v. 13.

So du deinen Fuß von dem Sabbath
kehrst/ daß du nicht thust/ was dir gefäl-
let an meinem heiligen Tage / so wirds
ein lustiger Sabbath heißen/ den HErrn
zu heiligen und zu preisen. Denn so wirst
du denselben preisen/ wenn du nicht thust
deine Wege/ noch darinnen erfunden
werden/ was dir gefället / oder was du re-
dest.

Jacobi am 4. v. 10.

Demüthiget euch vor Gott/ so wird
Er euch erhöhen.

In der 1. Petri am 5. v. 5. 6.

Halte fest an der Demuth. Denn
Gott wiederstehet den Hofärtigen/ aber
den Demüthigen gibt Er Gnade. So
demüthiget euch nun unter die gewaltig-
ge Hand Gottes/ daß Er euch erhöhe
zu seiner Zeit.

Sirach am 3. v. 18. 19. 20. 30.

Liebes Kind/ bleib gern im niedrigen
Stande/ das ist besser denn alles/ da die
Welt nach trachtet. Je höher du bist/
je mehr

ie mehr dich demüthige/ so wird dir der
HErr hold seyn. Denn der HErr ist
der allerhöhest/ und thut doch grosse
Dinge durch die Demüthigen. Denn
Hochmuth thut nimmer gut/ und kann
nichts denn Arges daraus erwachsen.

An die Römer am 12. v. 16.

Erachtet nicht nach hohen Dingen/
sondern haltet euch herunter zu den Nie-
drigen.

Im 7. Psalm, v. 2.

Auf dich, HErr, traue ich, mein Gott, hilf
mir von allen meinen Verfolgern, und errette
mich.

Im Propheten Micha am 7. v. 9.

Ich will des HErrn Zorn tragen, denn ich ha-
be wieder Jhu gesündigt, bis Er meine Sache
ausführe und mir Recht schaffe. Er wird mich
ans Licht bringen, daß ich meine Lust an seiner
Gnade sehe.

Lucã am 14. v. 8. 9.

Wenn du von iemand geladen
wirst zur Hochzeit so setze dich nicht oben an, daß
nicht etwa ein Ehlicher, denn du, von ihm gela-
den sey, und so denn kömmt, der dich und ihn ge-
laden hat, spreche zu dir: Weiche diesem, und du
müßest denn mit Schaam unten an sitzen.

Marci

Am 17. Sonnt. nach Trinit. 401

Marci am 2. v. 27. 28.

Der Sabbath ist um des Menschen willen gemacht, und nicht der Mensch um des Sabbath's willen. So ist des Menschen Sohn ein Herr auch des Sabbath's.

Im 31. Psalm, v. 19.

Verstummen müssen falsche Mäuler, die da reden wieder den Gerechten steif, stolz und höhnisch.

In Sprüchen Salomonis am 11. v. 2.

Wo Stolz ist, da ist auch Schmach; aber Weisheit ist bey den Demüthigen.

Lucä am 16. v. 15.

Was hoch ist unter den Menschen, das ist ein Gräuel vor Gott.

In Sprüchen Salomon. am 16. v. 5.

Ein stolz Herz ist dem Herrn ein Gräuel, und wird nicht ungestraft bleiben.

Im 123. Psalm, v. 5. 6.

Wer ist, wie der Herr unser Gott, der sich so hoch gesetzt hat, und auf das Niedrige sihet im Himmel und auf Erden?

In Sprüchen Salomonis am 8. v. 13.

Die Furcht des Herrn hasset das Arge, die Hofart, den Hochmuth und bösen Weg.

Sirach am 10. v. 7.

Den Hofärtigen ist beyde Gott und die Welt feind. Denn sie handeln vor allen beyden unrecht.

In